



## Aktuelles vom VCP Stamm „Kleiner Prinz“

# Musik

Die Musik ist mit der „Pfadfinderei“ sicher schon immer eng verbunden. Sofort ist da das Bild vom Singen mit Gitarre am Lagerfeuer oder von der Wandergruppe „mit einem Lied auf den Lippen“. Letzteres ist bei uns noch nicht beobachtet worden. Aber die „Lagerrunde“ mit Gitarren gibt es mittlerweile auch in unserem Stamm.

Zurzeit ist das natürlich nicht möglich, Corona reißt ein großes Loch in die gemeinschaftlichen Aktionen. Das ist sehr schade, denn beim Singen lässt sich für die Meisten die Erfahrung machen, dass es „guttut“. Es ist eine konzentrierende Tätigkeit, anderweitige Ablenkungen oder Emotionen lässt es nicht unbedingt zu. Das gemeinsame Singen unterstützt zudem das Gemeinschaftsgefühl. Und oft gibt es Raum für Spontanes und Kreativität, z. B. mit Rhythmusvarianten oder Textänderungen auf individuelle Gegebenheiten. D.h. wenn es einfach Spaß macht, kann es sich positiv auf die mentale und körperliche Gesundheit auswirken.

Das Repertoire ist groß, es gibt da viel zu entdecken und bei einigen Liedern wäre es schade, wenn diese nicht weitergegeben werden und verloren gehen würden. In unserem Liederbuch, dem „Liederbock“ - zusammen getragen vom VCP Bezirk Harz und Homburg - finden sich auf ca. 450 Seiten eine Liedersammlung zu verschiedenen Anlässen und aus unterschiedlichen Zeiten. Da gibt es Lieder zu den verschiedenen Tages- und Jahreszeiten, Lieder über die Natur, über politische Themen, die Liebe und Freundschaft. Und Gruseliges. Nicht alle Lieder davon sind unbedacht zu singen, einige davon sollte man kritisch hinterfragen. Manchmal ist es zum Beispiel notwendig, diese im historischen Zusammenhang zu betrachten; so wird auch im Vorwort geschrieben: „Setzt euch mit den Liedern auseinander.“

Hier ein Beispiel für ein gelungenes, fröhliches Frühlingslied aus dem „Liederbock“.

**Der lang genug mit viel Bedacht**

Der lang ge-nug mit viel Be-dacht des Hau-ses Haft er - tra-gen, hat  
ü-ber Nachtsich auf-ge- macht, die gros-se Fahrt zu wa-gen, hat wa-gen.

2) Der sich im Dunkel abgemüht, ihn konnt' kein Zwang mehr halten,  
/: mit allem, was da grünt und blüht, im Licht sich zu entfalten. :/

3) Gleich Vogel, Falter, Baum und Strauch, befreit von Winters Banden,  
/: ist er zu neuem Leben auch erwacht und auferstanden. :/

4) Und wenn er seine Straße zieht, wie es ihm will gefallen,  
/: läßt er sein junges Wanderlied hell in die Weite schallen. :/

Der Winter ist – auch ohne die aktuellen Einschränkungen durch Corona - schon immer eine lange Zeit der Dunkelheit und des Gefühls der „Haft“ gewesen. Davon fühlt man sich im Frühling befreit und zeigt dies - mit MUSIK.

Mit den besten Wünschen für eine hoffnungsfrohe „Stimmung“ in diesem Frühling  
(für den Mitarbeiterkreis) Miriam Hinz